

## WAHRE SCHÄTZE

**Es ist die Zeit der Jubiläen: Leica hat vor Kurzem seine 100-jährige Geschichte gefeiert, Hasselblad ist 75 Jahre geworden und Nikon geht auf die 100 zu. Wirkt sich das auf den Wert einiger Kameras aus? Und wenn ja, auf welche?**



Der jüngst entdeckte Prototyp einer Contax I aus dem Jahr 1931, die Antwort von Zeiss Ikon auf die so erfolgreiche Leica, ist laut WestLicht eine fotohistorische Sensation (Los 411, Schätzpreis: 18.000 bis 20.000 Euro).

Eines der letzten großen Auktionshäuser, die sich auf den Kameramarkt spezialisiert haben, ist das Wiener Unternehmen WestLicht. Es trägt diesen Jubiläen - heuer - in seinem 15. Auktionsjahr Rechnung und hat ein paar "besondere Schätze" im Katalog der 30. Kameraauktion, die alle im mindestens fünf- bis sechsstelligen Bereich angesiedelt sind. "Von den 687 Losen bilden die Objekte aus dem Hause Leitz/Leica wie immer den zentralen Schwerpunkt, insgesamt geben diese einen wunderbaren Einblick in 165 Jahre Kamerageschichte", heißt es dazu beim Auktionshaus WestLicht.



Ganz besondere Höhepunkte sind gleich zwei bis dato unbekannte Rifle-Gewehrkameras, die von E. Leitz New York hergestellt und im Juli 1938 der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Los 27 ist das RITOO-Gewehr mit dem 20-cm-Telyt und dem Originalkoffer (Schätzpreis: 150.000 bis 180.000 Euro). Bei Los 28 handelt es sich um die zweite Version RITEL mit dem 40-cm-Telyt-Objektiv, ebenfalls mit dem passenden Koffer (Schätzpreis: 170.000 bis 200.000 Euro).

Doch was macht eine Kamera zum Sammlerstück, und lohnt sie sich als Wertanlage? Ist das Ganze wirklich plan- und überschaubar, oder sollte der Laie besser die Finger davon lassen? Wir haben mit unterschiedlichen Auktionshäusern gesprochen, allesamt Leica-Stores, außerdem mit dem Betreiber der Europäischen Kamerabörsen, Heinfried Schmidt aus Hamburg. Für ihn sind seine Börsen nicht nur Treffpunkte einer sehr agilen Sammlerszene, sondern in steter Regelmäßigkeit auch Ursprung für Exponate, die später in den großen Auktionen auftauchen.



Vom Sportfotografen Lothar Rübelt wurde der Zeiss-Ikon-Gewehrstock 543/75 für eine Contax II entwickelt. Anlass dafür waren die Olympischen Spiele 1936 in Berlin, die angebotene Ausrüstung kommt im fast neuwertigen Originalzustand zur Versteigerung (Los 415, Schätzpreis: 20.000 bis 25.000 Euro).

### Raritäten zum Händlerpreis

"Es kommt etwa 50-mal im Jahr vor, dass an unseren Kamerabörsen Exponate für über 10.000 Euro gehandelt werden", erklärt Schmidt. Neben dem spektakulären Dachbodenfund und ungeahnten Werten in der Erbmasse seien die Europäischen Kamerabörsen damit ein ernst zu nehmender Quell von Exponaten, die wenig später zu Höchstpreisen auf Auktionen gehandelt würden. Äußerst lukrativ sei der Kauf einer Kamera immer dann, fährt Schmidt fort, wenn die Stückzahl sehr gering und der optische wie mechanische Zustand makellos sind. Bei wirklichen Raritäten könne man gut und gern von einer Wertverdoppelung binnen zehn Jahren sprechen. "Finden Sie etwa die Kamera eines exotischen Herstellers, der vielleicht nur wenige Modelle produziert hat und der dann vom Markt verschwunden ist, stehen die Chancen nicht schlecht", meint Schmidt weiter. "Kameras als Wertanlage sind heute ebenso gebräuchlich wie Oldtimer." Doch dieses Wissen macht das Ganze nicht planbarer. Wer hätte noch vor zehn Jahren gedacht, dass etwa für einen Volkswagen Bus T1 heute nicht selten 100.000 Euro aufgerufen werden?



Lumière Cinématographe, mit Aufnahme- und Projektionsobjektiv und drei Lumière- Cinématographe-Filmen (Los 594, Schätzpreis: 70.000 bis 80.000 Euro).

In erster Linie profitierten natürlich Insider von diesem Geschäft, doch das bedeutet nicht, dass es sich nicht für jedermann lohnen könnte. Doch Vorsicht: Nicht jedes "limitierte Sondermodell" garantiert einen Wertzuwachs. Gerade wenn der Begriff "Limitierung" zu großzügig ausgelegt wird und der Hersteller sein Produkt mit diesem Versprechen schon deutlich überteuert in den Markt bringt, könnte das Ganze auch ins Gegenteil umschlagen und der Wert halbiert sich in den ersten zehn Jahren. Und nun ... heißt es gut weglegen und darauf hoffen, dass am Ende nur wenige dieser Editionsmodelle in einem Topzustand am Markt verbleiben. Mit etwas Glück und sehr viel Geduld schlägt das Pendel dann auch wieder in die andere Richtung aus.

Bei dem Aufbau einer eigenen Kamerasammlung gibt es für passionierte Kameraliebhaber einige zu beachten. In unseren **Leitlinien** haben wir einige Aspekte für Sie zusammengefasst.

**Den gesamten Artikel finden Sie in der [PHOTOGRAPHIE-ePaper-Ausgabe 03/2017](#)**

*Autor: Tobias F. Habura*